

Kritische Zugänge:

Zur Auseinandersetzung Marcuses mit Platon und Aristoteles

Eine der großen Kontinuitäten im Werk Herbert Marcuses stellt seine reichhaltige Auseinandersetzung mit antiker Philosophie dar. Schon Frühschriften wie *Probleme der Dialektik I* befassen sich mit dem Werk von Denkern wie Platon, Aristoteles und der Stoa. Eine der interessantesten Episoden dieser Beschäftigung stellt das fünfte Kapitel des *One-Dimensional Man* dar. Hier liefert Marcuse eine Auseinandersetzung mit der Philosophie Platons und Aristoteles'. Marcuse scheint hier *mindestens* den ideengeschichtlichen Ursprung zweier Arten des Denkens ausmachen zu wollen; einer *Logik der Herrschaft* – verkörpert in der aristotelischen formalen Logik – und eines Denkens, welches diese Herrschaft noch nicht introjiert hat – der platonischen Dialektik.

Erwies sich dieses Kapitel, im Verlauf meines autonomen Tutoriums zum *One-Dimensional Man* im letzten Semester, als besonders sperrig und spart die Sekundärliteratur dieses Themenfeld leider großzügig aus, ist es mein Anliegen im kommenden Semester einen tieferen Blick auf die Platon und Aristoteles Rezeption dieses Kapitels zu werfen, dabei einige weitere komplementäre Texte Marcuses, sowie die relevante antike Literatur selbst zu sichten. Die Veranstaltung wird als Erfolg angesehen, wenn eine solide Beurteilung der Frage nach dem Status des Kapitels im *One-Dimensional Man* erfolgt ist.

Auf einen etwas größeren Rahmen bezogen, soll an Marcuse exemplarisch, die systematische Fruchtbarmachung antiker Philosophie für eine kritische Theorie der Gesellschaft nachvollzogen werden. Somit kann die Möglichkeit gegeben werden, philosophische Altbestände einmal nicht aus rein museologischen Liebhaberzwecken zu betrachten, sondern mit strengem Bezug zur Aktualität die eigenen Kenntnisse antiker Klassiker auszubauen.

Marcuse, Herbert. *Gesammelte Schriften*. Springe: 2004.

Platon. *Sämtliche Werke*. Reinbek bei Hamburg: 2020.

Bundschuh, Stephan. *Anthropologische Aspekte der Sozialphilosophie Herbert Marcuses*. Lüneburg: 1998.